

Tag der offenen Tür bei der Tagespflege in Mönshheim am Samstag, 13. Oktober

Diakonie- und Sozialstation Heckengäu e.V. stellt sich vor

(red). Mit einem Tag der offenen Tür möchte sich die Tagespflege der Diakonie- und Sozialstation Heckengäu e.V. näher vorstellen. Die im Juli eröffnete Einrichtung zwischen Appenberghalle und Feuerwehr in der Pforzheimer Straße 85 öffnet am Samstag, 13. Oktober seine Pforten und lädt alle Interessierten ein, vorbeizukommen und sich alles anzusehen. Die Mitarbeiterinnen zeigen von 13 bis 16 Uhr die Räumlichkeiten und stehen gerne Rede und Antwort.

Gerade für Angehörige stellen sich viele Fragen, wenn es um das Thema Tagespflege geht. Nicht immer ist klar, was diese leistet. Das Prinzip ist einfach: Die Seniorinnen und Senioren werden den Tag über von geschultem Personal gepflegt, versorgt und betreut und können am Nachmittag dann wieder in die eigenen vier Wände zu ihren Liebsten nach Hause zurückkehren.

Während der Zeit in der Tagespflege werden sie mit verschiedenen Beschäftigungsangebo-



ten, beispielsweise Basteln, Spazieren gehen oder auch mal Marmelade einkochen, unterhalten und genießen beim gemeinsamen Mittagessen das Miteinander. So sind die Pflegegäste nicht nur gut betreut, sondern haben eine Tagesstruktur, die zu einer hohen Lebensqualität beiträgt.

Die Mitarbeiterinnen der Einrichtung nehmen sich Zeit, den jeweiligen Tagespflegegast ken-

nenzulernen und seine Bedürfnisse sowohl im pflegerischen als auch im emotionalen und zwischenmenschlichen Bereich kennenzulernen, um eine optimale Betreuung zu ermöglichen. Welche Angebotsformen möglich sind, können Interessierte am Tag der offenen Tür genauer hinterfragen.

Außerdem wird das Ausbildungsmobil des Landratsamtes Enzkreis mit vielen interes-

santen Informationen über die Berufe in der Pflege vor Ort sein.



Info

Tag der offenen Tür
Samstag, 13. Oktober,
13 bis 16 Uhr
Tagespflege der Diakonie-
und Sozialstation
Heckengäu e.V.
Pforzheimer Straße 85

Fettpolster für die Reise in den Süden: Vogelfutterspenden willkommen

Kinder des Waldkindergartens wollen heimischen Vögeln helfen

(red). Die Kinder des Waldkindergartens haben sich viel vorgenommen: Sie wollen heimischen Vögeln durch ein vielfältiges Fressangebot über den Winter helfen und Zugvögeln die Möglichkeit geben, sich Fettpolster für die Reise in den Süden anzufressen. Dafür waren die jungen Helfer bereits im letzten Jahr aktiv und mit dem Herbst geht ihr Engagement nun weiter.

Um den Zugvögeln zu helfen, sich startklar zu machen, ist eine Zufütterung schon jetzt sinnvoll, denn viele Arten müssen vor dem Abflug ihr Körpergewicht verdoppeln oder gar verdreifachen, um genug Reserven für den langen Flug zu haben. Neben Fettfutter benötigen die gefiederten Reisenden ein Angebot an Beeren, da diese bei der Verwertung des Fettes eine große Rolle spielen.



Für die Daheimbleibenden ist es ebenfalls wichtig, dass konstant durchgefüttert wird, da die Vögel schon im Herbst beginnen, sich Nahrungsquellen für den Winter zu suchen, und sich auf diese dann verlassen. Bei starken Minusgraden und womöglich noch Wind kann sonst schon eine Frostnacht für Singvögel lebensbedrohlich werden.

Die Kinder des Waldkindergartens legten daher bereits letzten Herbst und Winter regelmäßig geeignetes Futter in drei Meißelhäuschen aus und hängten Meiß-

senknödel auf. Umweltberaterin Haller hatte ihnen damals nicht nur Einiges über die Essgewohnheiten ihrer gefiederten Schützlinge erzählt, sondern auch gemeinsam mit den Kindern Futter hergestellt. Dabei lernten die jungen Vogelschützer, dass nicht jeder Piepmatz das gleiche Futter mag und es eine Menge Möglichkeiten gibt, die Futterbar abwechslungsreich zu gestalten.

Die gefiederten Wald- und Wiesenbewohner belohnten ihre Helfer im letzten Jahr, indem sie die Kinder schon morgens auf den Bäumen sitzend begrüßten. Außerdem war es ein Vergnügen, zu beobachten, wer alles zu Besuch kam, sobald die Häuschen gefüllt waren. Selbst die Eichhörnchen wurden immer zahlreicher und waren dankbar, wenn sie eine Erdnuss ergattern konnten. Die Kinder hatten große Freude daran, zu erleben,

wie gerne ihre Hilfe angenommen wurde und wie wichtig die Unterstützung des Menschen ist. Eine positive Erfahrung, die in diesem Jahr wiederholt werden soll.

Die Kinder und Erzieher des Waldkindergartens freuen sich daher sehr über Futterspenden. Diese können montags bis freitags zwischen 7.30 und 13.30 Uhr im Kindergarten abgegeben oder direkt vor der Eingangstür abgestellt werden. Geeignet sind Sämereien wie Hanf-, Milo-, Mohn-, Distel- und Salatsamen, Nigersaat und Hirse. Ebenso Getreide und Sonnenblumenkörner (gerne schwarze, da diese ölhaltiger sind als gestreifte), Erdnüsse und Mais. Fettfutter, wie gefettete Haferflocken, Rindertalg, Energiekuchen und Meißknödel, sowie Obst und Beeren, wie Rosinen und Apfelmörsen, sind ebenfalls willkommen.